

Typen, die einfach machen

10. August 2021 um 16:57 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Gruppenbild mit Ferienkindern und Betreuern: Die gute Laune wird nicht nur fürs Foto demonstriert. Foto: TV/Nora John

Berndorf. In nur wenigen Wochen eine Ferienfreizeit auf die Beine zu stellen, ist eigentlich kaum zu schaffen. In Berndorf sieht man das anders und hat es einfach gemacht. Und bietet damit Kindern aus dem Hochwassergebiet ein paar unbeschwerte Ferientage.

„Ameiisensch...“ schallt es aus zahlreichen Kindermündern. Zum Abschluss des Tages haben sich alle 33 Kinder im Alter ab vier Jahren und sämtliche Betreuer vor der Hüpfburg zum Gruppenfoto aufgestellt und lachen um die Wette.

Doch auch ohne das Ameisenwort ist die Stimmung auf dem Sportplatz oberhalb von Berndorf bestens. Kurz bevor es wieder mit dem Bus zurück nach Adenau geht, wuseln die Kinder durcheinander, fahren Roller, sind mit einer Art Go-Kart oder dem Pedalo unterwegs.

In Adenau können die Kinder in diesem Jahr während der ganzen Sommerferien an einer Ferienfreizeit teilnehmen, statt wie in anderen Jahren nur in einer Ferienwoche. Aber dafür steht dort durch das schlimme Hochwasser vor drei Wochen nur eine Turnhalle zur Verfügung. „Da bekommt man leicht einen Lagerkoller“, sagt Andreas Leif, zweiter Beigeordneter der Gemeinde und Mitorganisator der Ferienfreizeit. Er hat deshalb zusammen mit vielen Helfern in nur eineinhalb Wochen ein Programm auf die Beine gestellt, bei dem die Kinder aus der Hochwasserregion an zwei Tagen in Berndorf etwas Neues erleben können. Immer montags und dienstags sind die Gäste willkommen und es gibt ein sehr abwechslungsreiches Programm.

Um so viele Helfer zu organisieren nutzte das Orgateam die Whatsapp-Gruppe „Berndorf hilft“, die zu Beginn der Corona-Krise gegründet wurde. Zunächst war die Gruppe gegründet worden, um Hilfe für Menschen zu organisieren, die wegen des Virus nicht mehr ihr Haus verlassen können oder möchten.

Zuletzt hatte die Gemeinschaft fast ein Dreivierteljahr geruht, um jetzt wieder zum Leben zu erwachen und in Windeseile etwas auf die Beine zu stellen. Derzeit gebe es 57 Mitglieder in der Whatsapp-Gruppe, von denen viele mitmachen würden. Zusätzlich sei noch viel Hilfe von Vereinen und Verbänden gekommen. Viele Firmen helfen mit Sach- und Geldspenden, zum Beispiel auch für die Verpflegung. Denn die Ferienfreizeit ist für die Kinder komplett kostenfrei.

Das Programm ist vielfältig und originell. An diesem Montag gibt es beispielsweise ein „Chaos-Spiel“. „Es war chaotisch“, sagt die Gruppenleiterin der Pfadfinder Balu aus Hillesheim, die die Berndorfer Organisatoren tatkräftig unterstützt. In sechs Gruppen wurde gewürfelt und die Kinder bekamen verschiedene Aufgaben wie eine La-Ola-Welle machen, auf einem Bein hüpfen, fünf Ballsportarten nennen, der Größe nach aufstellen oder auch einen Riesenrülpsler produzieren.

Nachmittags werden immer besondere Attraktionen geboten wie eine Kutschfahrt, ein Besuch in einem Tierpark oder das sehr beliebte Kinderschminken. Vormittags sind die Gruppen auf dem Gelände, sagt Andreas Leif. Das ist zum Glück so groß, dass ausreichend Platz ist für alle Kinder. In der Umgebung können die Feriengäste einiges erkunden. Und zum Beispiel lernen, wie man Ziegen hütet. Denn Svenjo Heyne, in Berndorf besser bekannt als „Ziegenpeter“ und auch selbst vom Hochwasser betroffen, hat laut Leif nicht nur den entscheidenden Anstoß für die Aktion gegeben, sondern ist auch mit einer kleinen Auswahl seiner Ziegen mit von der Partie. Er stellt mit den Kindern Stöcke her und zeigt ihnen, wie man die Tiere hütet und mit ihnen umgeht. Natürlich werden die Ziegen nicht nur gehütet, sondern auch ausgiebig gestreichelt. „In der vergangenen Woche wurden sie sogar geschminkt“, erzählt er lachend. Allerdings nur mit Naturfarben aus Beeren, wie er betont.

Der „Ziegenpeter“ ist voll des Lobes für die Veranstalter. „Es gab keinen Stein, der im Weg lag“, sagt er über die Berndorfer. Es habe ein Bedürfnis gegeben zu helfen. „Es sind Typen, die einfach machen“, so sein Lob.

Diese Macher und Organisatoren sind zusammen mit vielen Helfern die Dorfchefs. Denn in Berndorf gibt es davon nicht nur einen. Da sich niemand bereit erklärt hatte, den Bürgermeisterposten zu übernehmen, ist es nun ein Team, das das Dorf leitet. Neben Leif als zweitem Beigeordneten gibt es noch Paul Becker als ersten Beigeordneten, Ansgar Groß als dritten Beigeordneten und der vierte im Bunde ist Dieter Schlimpen. Und sie alle ziehen an einem Strang, wenn es darum geht, Gutes zu bewirken.

Sie alle hoffen, dass die große Hilfsbereitschaft im 500-Einwohner-Dorf auch die Gemeinschaft stärkt. Und sie wünschen sich, dass sie mit ihren Freizeitaktivitäten für Kinder noch mehr Menschen erreichen. Zum Beispiel Familien, die in den Zelten auch übernachten können. Oder auch Wochenenden, wenn die Schule wieder angefangen hat, sind denkbar für eine kleine Auszeit.

Anita Nohner von der Pfarreiengemeinschaft Adenauer Land, die zusammen mit dem Kollegen Matthias Beer und den Jugendpflegern des Generationenbüros der VG Adenau mit Schwerpunkt Jugend, Alexander Schlich, Silke Schmitz und Jürgen Schwarzmann die Ferienfreizeit in Adenau organisiert, ist froh über die Möglichkeit, mit den ganzen Gruppen nach Berndorf kommen zu können und mehr Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu haben als in einer Turnhalle im Hochwassergebiet. „Es ist toll, dass sich die Betreuer auch mal bespaßen lassen können“, sagt sie gut gelaunt.